

zwanzig Meilwegs entfernt gewesen / sein
damahliges Haus = Mädchen / da sie am
Abend etwan um fünf Uhr / von ihrer Frau=
en in ihrer Schlaf-Kammer geschickt wird /
abgefäbr in seinem Bette liegen siehet / und
meynet / er sey ihr unwissende nacher Hause ge=
kommen. Sie fraget die Frau: Ist der Herr
nach Haus gekommen? Welche ihr aber
antwortet: Du wirst ihn ja! sehen! Da=
hero sie sich weiter unbekümmert gelassen.
Nachdem aber die Frau auch selbst den des
Nachts gegen 12 Uhr schlafen gehet / erblick=
te sie ihn ebenfalls in ihrem Bette / da er
sich dann gerühret / das es davon gekni=
stert / und das Bett ein wenig von sich ge=
schlagen. Welches sie beweget / das sie un=
ten um das Bette herum gegangen / und ihm
angeredet hat: Ey / mein Kind / wie bist
du denn da / hast du mich doch erschreckt!
Da er denn die Beine hinausgeschlagen / aus
dem Bette gefahren / und unter das Dach / so
sich in der Schlaf-Kammer findet / gekrochen /
auch daselbst plöblich verschwunden ist! Wie
nun die Eheliche Frau dadurch noch in grö=
seres Schrecken gerathen / also hat sie sich
zwar in ihr Bette geleet; aber für grossen
Kummer die ganze Nacht nicht schlafen kön=
nen;